



Der Ortsverein Bonn-Köln der Deutschen Thomas Mann – Gesellschaft

in Zusammenarbeit mit der

Stiftung Leibniz-Institut zur Analyse des Biodiversitätswandels

laden ein zum Vortrag des Schriftstellers

Tobias Schwartz: Mein Thomas Mann – eine Spurensuche

Der Roman **Morpho peleides** und dessen Bezüge zum **Dr. Faustus** von Thomas Mann

Matinee am Sonntag, den 4. September 2022 um 11.00 Uhr

im Hörsaal des Museum Alexander Koenig

Zur Begrüßung wird der Generaldirektor des Leibniz-Instituts zur Analyse des Biodiversitätswandels

Prof. Dr. Bernhard Misof sprechen;

dann wird der Vorsitzende des Ortsvereins der Thomas Mann – Gesellschaft Peter Baumgärtner

Herrn Tobias Schwartz vorstellen.

Autor und Vortrag

Gleich zu Beginn von Thomas Manns spätem Opus magnum »Doktor Faustus« zeigt Jonathan Leverkühn, Vater des Protagonisten Adrian, seinen Söhnen und dem Erzähler Serenus Zeitblom seine »farbig illustrierten Bücher über exotische Falter«. An dieser Stelle findet auch die »Hetaera esmeralda« Erwähnung, welcher im Verlauf der Handlung bekanntlich eine wichtige symbolische Bedeutung zukommt. Auch die »Morphos der Tropen« werden hier genannt, diese faszinierenden Schmetterlinge in »traumschönem Azurblau«.



Ein solcher »blauer Morpho« ziert nicht nur den Buchdeckel von Tobias Schwartz' großem Familien- und Epochen-Roman »Morpho peleides« – so lautet die korrekte Bezeichnung der abgebildeten Spezies –, der Schmetterling erhält eine symbolische Bedeutung und zieht sich leitmotivisch durch den Text, der nicht nur naturkundliche Bezüge zum Werk Thomas Manns aufweist. Thomas Mann wird in wesentlichen Aspekten mehrfach namentlich erwähnt, sodaß der Roman auch als Aus-

einandersetzung mit dem »Doktor Faustus« gelesen werden kann: Am Beispiel des Tonsetzers Adrian Leverkühn erzählt Thomas Mann deutsche Geschichte bis zu ihrem finstersten Kapitel, der Nazi-Herrschaft und dem Zweiten Weltkrieg. Hier knüpft Schwartz an und schildert die von Abgründen geprägte, eng miteinander verbundene Geschichte seiner Protagonisten Gershom, eines Holocaust-Überlebenden, und Wieland, eines renommierten Insektenforschers und Schmetterlingsexperten, der entomologische Expeditionen ins Amazonas-Gebiet unternimmt und aus der Ferne an Thomas Manns Professor Kuckuck, den Direktor des Naturhistorischen Museums Lissabon im »Felix Krull«, erinnert.

In seinem Vortrag »Mein Thomas Mann. Eine Spurensuche« spricht der Berliner Schriftsteller (»Nordwestwärts«, »Vogelpark«) über die vielfältigen Einflüsse Thomas Manns auf sein Leben und Werk – angefangen mit frühen, unvergesslichen Lektüren über Pläne zu einem Familien-Epos à la »Buddenbrooks« bis hin zum Roman »Morpho peleides« –, er widmet sich dem an Tolstoi und Nietzsche geschulten skeptischen Denken Thomas Manns, das auch ihn maßgeblich prägte, und der großen Frage nach dem Überleben der Menschlichkeit, der Adrian Leverkühn im »Doktor Faustus« – hier stellvertretend durch Beethovens 9. Sinfonie samt dem Schiller'schen »Alle Menschen werden Brüder« – eine Absage erteilte und die im »Morpho peleides«, der nicht zuletzt unsere Gegenwart verhandelt, erneut zur Disposition steht.

Tobias Schwartz (geb. 1976) lebt als Schriftsteller, Dramatiker und Übersetzer in Berlin. Sein Debütroman »Film B« erschien 2007, seine Stücke wurden an verschiedenen deutschen Theatern gespielt. 2013 war Schwartz Stipendiat des Literarischen Colloquiums Berlin, 2015 erhielt er das Albrecht-Lempp-Stipendium Krakau. Im Herbst 2022 erscheint sein Erzählband »Landkrank«.



Eintritt: nur der Museumseintritt, 6 Euro Erwachsene, 3 Euro reduziert. Der Eintritt ist an der Museumskasse zu zahlen. Die Buchhandlung Böttger wird mit einem Büchertisch anwesend sein -
Es gelten die aktuellen Corona-Regeln

Der Roman »Morpho peleides«

In zahllosen Schichten schreibt sich die Vergangenheit in unsere Gegenwart ein. Nicht nur aber auch traumatische Erlebnisse werden von Generation zu Generation weitergegeben. Die Geschichte unserer Vorfahren berührt uns unser ganzes Leben, bewusst oder unbewusst. Swetlana, eine junge Russlanddeutsche und Doktorandin der Literaturwissenschaft, begegnet in Berlin ihrem Nachbarn Simon, Korrepetitor am Theater in Berlin. Über ihre musischen Vorlieben lernen sie sich lieben. Zunächst ahnen sie nicht, dass ein Verbrechen ihre Schicksale miteinander verknüpft. Swetlanas Großvater Gershom ist Holocaust-Überlebender, den es nach Russland und schließlich Israel verschlägt. Simons Großvater Wieland, Sohn eines KZ-Kommandanten, verdrängt die Erlebnisse seiner Kindheit, macht in Göttingen Karriere als Insektenforscher und heiratet die Unternehmertochter Hilde, eine hellstichtige Intellektuelle und Feministin.

Tobias Schwartz' breit angelegtes Familienepos erzählt einfühlsam, plastisch und nicht ohne Humor von Menschen, die jeweils ihren Teil historischer Last zu tragen haben. Die Handlung führt in den Regenwald Brasiliens, nach Moskau, Warschau, Tel Aviv und in das fiktive mitteldeutsche Städtchen Bad Soltal, dem, wie es heißt, der Dichter Novalis einst einen Besuch abstattete und in dem die Zeit stehengeblieben zu sein scheint.

(Elfenbein-Verlag Berlin 2021; Gebundene Ausgabe 648 Seiten; 29.- Euro)